



Hoppetosse e.V. – pädagogisches Konzept

1. Der Verein

Der Verein „Hoppetosse e.V.“ ist eine Elterninitiative, die einen Hort für Vor- und Grundschulkinder gegründet hat.

Der Verein entstand, da in Eimsbüttel der Bedarf an einer Nachmittagsbetreuung sehr groß ist und von bestehenden Einrichtungen nicht gedeckt wird.

Im September 2008 eröffnete der Hort.

Aktuell werden 22 Jungen und Mädchen von drei umliegenden Grundschulen betreut. Ab September 2009 kommen sechs weitere Kinder hinzu.

2. Die Schulen

Zu den drei Schulen zählen die Schulen Rellingerstraße (900 m Entfernung), Lutterothstraße (400 m) sowie die Tornquiststraße (500 m). Der Unterricht ist bis 13 Uhr gesichert, da es sich um verlässliche Halbtagsgrundschulen handelt.

3. Lage und Einzugsbereich

Eimsbüttel ist ein lebendiger und kinderreicher Stadtteil, mitten in Hamburg.

Der Hort Hoppetosse befindet sich im Stellingener Weg 4, nahe der Osterstraße.

In der direkten Umgebung sind viele kleine Geschäfte, Cafes und Restaurants zu finden.

Auch Spielplätze und grüne Parkanlage sind in ruhigen Hinterhofslagen vorhanden. So befindet sich der nächste Spielplatz nur etwa 150 Meter entfernt vom Hort, in der Telemannstraße. Es muss keine Straße überquert werden, um zu diesem Spielplatz zu gelangen. Der Telemannspielplatz ist für ältere Kinder (ab ca. fünf Jahren) konzipiert.

Es befinden sich Tischtennisplatten, ein Fußballplatz, Basketballkörbe und ein Volleyballnetz auf dem Gelände.

Beliebte Anlaufstellen sind darüber hinaus der Hellkampspielplatz sowie der nah gelegene Park „Am Weiher.“

4. Räumlichkeiten

Insgesamt 140 qm bieten den Kindern genügend Platz zum Spielen, zum Entspannen und Hausaufgaben machen.

Der Hort verfügt über vier pädagogisch genutzte Räume, eine Küche, vier Toiletten sowie eine große Garderobe im Eingangsbereich.

Im Garderobenbereich hat jedes Kind einen eigenen Platz für seine Sachen, den Schulranzen und Kleidung.

Bei den pädagogisch genutzten Räumen handelt es sich um zwei große und helle Gruppenräume, in denen die Kinder Mittag essen. Nach dem Essen dient einer

dieser beiden Räume für die Hausaufgaben bzw. für ruhige Beschäftigungen, wie Lesen.

In dem anderen Raum mit einer Fläche von 30m² können sich die Kinder aktiv beschäftigen und selbständig ihren Interessen nachgehen. Hier befinden sich mehrere Tische und Sitzgelegenheiten sowie verschiedene Spielmaterialien (Tischspiele, Puzzle, Hörspiele, Webrahmen, Perlen... etc.). Außerdem verfügt dieser Raum über ein Sofa und ein großes Regal mit Büchern zu verschiedenen Themen.

Ein etwas kleinerer Raum in Hofrichtung ermöglicht den Kindern das Rollenspiel und bietet den Kindern einen Rückzugsort zum Ausruhen. Hier befinden sich eine Auswahl an Verkleidungssachen, Puppen und Zubehör, Matratzen, Kissen und eine Hängematte. Der Raum wird ebenso für gezielte Entspannungsangebote (z.B. Traumreisen) genutzt.

Der vierte Raum ist ein einladendes Atelier mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Materialien, die den Kindern frei zugänglich sind. Hier kann gebastelt und gemalt werden.

Ein kleines abschließbares Materiallager ermöglicht auch den Umgang mit besonderen Materialien, die für angeleitete Angebote bereitstehen.

5. Mitarbeiter

Im Hort Hoppetosse arbeiten 5 Mitarbeiter. Dazu zählen 2 Erzieher mit je 28 Stunden pro Woche sowie eine 3. Erzieherkraft mit 20 Stunden (ab September 2009). Eine Stelle ist mit 10 Stunden auf 400 Euro Basis besetzt und hinzu kommt eine Hausaufgabenhilfe mit 8 – 10 Stunden die Woche auf Honorarbasis.

6. Öffnungszeiten

Der Hort ist in der Schulzeit von 13:00 - 17:00 Uhr geöffnet. Es können Kitagutscheine von drei und fünf Stunden eingelöst werden.

In den Schulferien verlängert sich die Betreuungszeit für jedes Kind um fünf Stunden. Der Hort ist dann von 8:00 - 17:00 Uhr geöffnet.

Feste Schließungszeiten sind 2 Wochen in den Sommerferien sowie die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr.

Außerdem finden jährlich bis zu zwei Konzepttage statt, an denen die Einrichtung geschlossen bleibt.

7. Organisationsstruktur

Der Tagesablauf während der Schulzeit folgt einem festen Ablauf.

Alle Kinder werden um 13 Uhr von den Erziehern direkt an der Schule abgeholt.

Die Kinder von der Tornquist- sowie Lutterothschule essen ab 13:30 Uhr gemeinsam Mittag.

Da die Kinder von der Rellingerschule auf Grund des längeren Weges später eintreffen, nehmen sie die Mahlzeit gemeinsam etwas später in einem anderen Gruppenraum zu sich.

Nach dem Mittagessen putzen die Kinder selbständig die Zähne.

Zwischen 14:30 - 15:30 Uhr machen die Kinder ihre Hausaufgaben.

Anschließend können die Kinder zwischen Freispiel und Angeboten wählen. Für Kinder ohne Hausaufgaben finden Angebote und Freispiel schon nach dem Mittagessen statt.

Die Kinder können je nach Gutschein zwischen 15:00 - 17: 00 Uhr abgeholt werden.

8. Bild vom Kind

Kinder sind kreative Persönlichkeiten, die voller Energie sind und viel zu entdecken haben. Sie haben vielseitige Interessen und stecken voller Ideen und Fantasie.

Kinder sind von Natur aus neugierig und erforschen ihre Umwelt von sich aus.

Kinder sind individuelle Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Stärken und Bedürfnissen.

Sie sind in ihrer Entwicklung geprägt durch verschiedene Einflüsse. Dazu zählen die Familie, Schule und Hort, Freunde sowie die Gesellschaft, in der sie aufwachsen.

9. Rechte des Kindes in unserer Einrichtung

Die Kinder haben ein Recht auf Sicherheit und Geborgenheit. Strukturen und liebevoller Umgang miteinander geben ihnen Halt.

Sie haben ein Recht auf den Schutz ihrer individuellen Grenzen.

Sie haben ein Recht auf das Ausleben individueller Bedürfnisse.

Dazu zählen Möglichkeiten, sich auszuruhen und vom Schulalltag abzuschalten, unbeeinflusst zu spielen sowie ihrem Bewegungsdrang nach zu gehen.

Kinder haben ein Recht auf Entfaltung und Stärkung der Persönlichkeit.

Sie wollen wahrgenommen und respektiert werden.

Kinder sind Akteure und Mitgestalter ihrer Umwelt und haben ein Recht auf Partizipation.

10. Pädagogische Leitziele/ Erziehungsziele

Kinder sollen die Möglichkeit bekommen, ihre Kreativität und individuellen Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Dabei sind Spaß und Spiel von großer Bedeutung.

Die Selbständigkeit der Kinder und die Entwicklung von Selbstbewusstsein stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit.

So möchten wir den Kindern einen geschützten Raum bieten, in dem sie emotionale Stabilität erfahren, als Grundlage einer positiven Entwicklung.

Im alltäglichen Miteinander lernen die Kinder voneinander und miteinander. Sie lernen Konfliktsituationen zu bewältigen, Verantwortung für ihr Tun zu übernehmen und eigene Lösungswege zu entwickeln.

Klare Strukturen helfen, die Erziehungsziele zu verwirklichen.

11. Die Rolle als ErzieherIn

Die ErzieherInnen sind für die Kinder wichtige Ansprechpartner sowie verlässliche Bezugspersonen.

Sie sind sozusagen Partner der Kinder, die sie in ihrer Entwicklung begleiten und unterstützen.

ErzieherInnen setzen Grenzen, wenn es nötig ist und lassen Freiheiten, soweit es möglich ist. Regeln innerhalb der Gruppe und im alltäglichen Ablauf werden gemeinsam mit den Kindern entwickelt und besprochen.

Die ErzieherInnen verstehen sich als Ko-Konstrukteure im kindlichen Bildungsprozess. Sie geben Impulse sowie gestalten Räumlichkeiten und Situationen, die allen Kindern ein breites Erfahrungsspektrum ermöglichen. Die Kinder werden mit ihren Interessen wahrgenommen und zum Weiterdenken angeregt.

Das Personal im Hort Hoppetosse besteht aus Männern und Frauen, um Jungen wie Mädchen Rollenvorbilder und positive Identifikationsmöglichkeiten zu bieten.

Die Weiterentwicklung der Konzeption in Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Mitwirken der Kinder ist Aufgabe der ErzieherInnen. Dies bietet ihnen die Möglichkeit im ganzheitlichem Sinne auch ihre eigenen Interessenschwerpunkte sowie besondere Fähigkeiten in die Arbeit mit einzubringen.

12. Bildungsauftrag

Die Hortarbeit soll die schulische Bildung der Kinder unterstützen. Auf der anderen Seite jedoch auch Zeit bieten, sich auszuruhen und vom Schulalltag ab zu schalten. Freispiel und Bildungsangebote finden gleichermaßen statt.

Die Wissbegierigkeit und Neugier der Kinder sind die Grundlage für gezielte Angebote in einzelnen Bildungsbereichen.

12a) Körper, Bewegung und Gesundheit

Die Kinder werden zu Fuß von den Schulen abgeholt und können sich so von der sitzenden Tätigkeit in der Schule an der frischen Luft erholen.

Das gemeinsame Mittagessen im Hort ist vollwertig und überwiegend aus biologischem Anbau. Wir werden beliefert vom Catering „Lollo Rosso“.

Es besteht die Möglichkeit, mit den Kindern das Lieferunternehmen zu besuchen und so zu erleben, wie das Essen hergestellt wird.

Außerdem gibt es regelmäßig Angebote, wo gemeinsam gekocht oder gebacken wird. So lernen sie die einzelnen Arbeitsschritte beim Zubereiten von Speisen mit allen Sinnen kennen, sammeln Erfahrungen und Wissen über gesunde Ernährung. Auf besondere Ernährungsweisen und Allergien wird Rücksicht genommen.

Obst, Knabbergemüse oder Zwieback werden als Zwischenmahlzeit immer bereitgestellt. Mineralwasser ebenso. Nach dem Essen putzen alle Kinder die Zähne.

Die Räumlichkeiten geben den Kindern verschiedene Möglichkeiten, sich auszuruhen (z.B. Sofa, Matratzen, Hängematte) oder entspannenden Beschäftigungen nachzugehen (z.B. Malen, Hörspiele hören, Lesen).

Regelmäßig werden von den ErzieherInnen im Rollenspielraum angeleitete Traumreisen angeboten. So können die Kinder dem Alltag entfliehen und sich fallen lassen. Traumreisen sprechen mehrere Sinne an und die Fantasie wird angeregt.

Kinder haben einen ausgeprägten Bewegungsdrang.

Dafür geht fast täglich ein Erzieher mit einer kleinen Gruppe nach draußen, mit Vorliebe auf den nahe liegenden Telemannspielplatz. Besonders die Jungen in der Gruppe nutzen dieses Angebot gerne.

Einmal in der Woche (Mittwoch) gehen wir alle gemeinsam raus. Die frische Luft und die Bewegung tut den Kindern gut und stärkt ihr Immunsystem.

Dort haben die Kinder die Möglichkeit, sich auszuprobieren und im Kontakt mit anderen ihre Fähigkeiten zu entwickeln.

Jeden 2. Montag gehen wir zusammen zum Turnen. Dafür steht uns die Turnhalle der Schule „Telemannstraße“ nebenan zur Verfügung. Hier können die Kinder toben und laufen. Wir spielen viele verschiedene Gruppenspiele wie zum Beispiel Tick- und Fangspiele oder Spiele mit Bällen, Seilen und Schwungtuch.

Dieses Angebot stärkt die Gruppendynamik und bereitet den Kindern viel Spaß.

Die Kinder lernen ihre eigenen Grenzen kennen, mit Sieg und Niederlage umzugehen und die Grenzen anderer zu akzeptieren.

12b) Soziale und kulturelle Umwelt

Auf dem Weg zum Hort haben die Kinder die Möglichkeit ihre nähere Umgebung kennen zu lernen, zum Beispiel auch die Namen der Straßen.

Sie machen praktische Erfahrungen mit den Verkehrsregeln und lernen diese zu beachten + anzuwenden. Wir begehen bewusst verschiedene Strecken, da es den Kindern aufgeht, dass mehrere Wege zum Hort führen.

Wir sind daran interessiert, gemeinsam mit den Kindern die nähere Umgebung des Hortes, das heißt den Stadtteil Eimsbüttel zu erkunden.

So nutzen wir verschiedene Spielräume, Einkaufsmöglichkeiten, besuchen auch die Bücherhalle und so weiter.

Auch der Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird regelmäßig erprobt.

Besonders in den Ferienzeiten werden Ausflüge unternommen, so dass die Kinder Hamburg und die Umgebung erkunden können.

Kulturelle Angebote, vielseitige Umwelterfahrungen in der Natur sowie Sport- und Bewegungsangebote sind gleichermaßen Ziele dieser Ausflüge.

Wir fahren zum Beispiel ins Kindermuseum, an die Elbe und zum Hafen, in das Niendorfer Gehege, in verschiedene Schwimmbäder, besuchen Hagenbecks Tierpark, Abenteuer- und Indoorspielplätze und vieles mehr.

Wir sammeln mit den Kindern gemeinsam Ideen und Vorschläge. Über mögliche Ausflugsziele wird abgestimmt. So machen die Kinder demokratische Erfahrungen.

Des Weiteren verfügt der Hort über eine Weltkarte, einen Globus und diverse Lexika, so dass die Kinder auch andere Länder und Kulturen kennen lernen können. Dabei können gerne Kinder und Eltern, die aus anderen Kulturkreisen stammen, ihre Erfahrungen mit einbringen.

Da diese Einrichtung als Elterninitiative viel Wert auf den Kontakt zu den Eltern legt, sind auch Projekte denkbar, wie internationale Woche, bei der verschiedene Länder mit unterschiedlichen Traditionen vorgestellt werden können.

12c) Kommunikation und Sprache

Sprache und Schriftkultur spielen bei Grundschul- und Vorschulkindern eine große Rolle. Dabei wirkt der Hort unterstützend mit. Die Förderung der sprachlichen Fähigkeiten ist eine Querschnittsaufgabe, die in allen Bildungsbereichen integriert werden kann.

Viele Situationen im Alltagsgeschehen laden zum gegenseitigen Austauschen und einander Mitteilen ein. So erzählen die Kinder aus ihren Erlebnisbereichen, seien es Erfahrungen aus der Schule, Familie, Freizeit und zu ihrer Person.

Grundlage für eine gelingende Kommunikation sind die sozialen Beziehungen der Kinder untereinander sowie mit ihren ErzieherInnen. Wichtig ist, dass Kinder lernen ihre Standpunkte zu äußern und Auseinandersetzungen verbal auszutragen.

Aber auch Situationen wie die KIKO (Kinderkonferenz) schaffen Raum und Gelegenheiten für jedes Kind sich als Mitgestalter einzubringen, Ideen vorzutragen, Kritik zu üben und seine persönliche Meinung zu vertreten. Die KIKO ist eine regelmäßig stattfindende Kinderversammlung.

Hier kann sich jeder äußern und auch sein persönliches Befinden mitteilen. Wir besprechen gemeinsam künftige Projekte und Ausflüge sowie aktuelle, die Gruppe betreffende Situationen. Somit wird die Teamfähigkeit gestärkt und demokratisches Handeln geübt.

Die Kinder haben im Rollenspiel vielerlei Gelegenheiten miteinander in Kontakt zu kommen und dabei in verschiedene Rollen zu schlüpfen.

Hier werden Sprache und verschiedene Ausdrucksformen vielseitig, fantasievoll und spielerisch eingesetzt.

Daraus entwickeln die Kinder selbständig Spielideen, wie Zirkusvorführungen, Handpuppenspiel und vieles mehr. Zuschauer werden auch gerne mal dazu eingeladen.

Im Hort Hoppetosse steht den Kindern eine große Auswahl an Leselektüre zur Verfügung. Bei den Büchern handelt es sich vorrangig um Geschichten zum Selberlesen. Diese bedienen verschiedene Interessenbereiche und das Lesealter von 5-10 Jahren (Die Bücher können jederzeit ausgeliehen werden!).

Außerdem wird im Hort jeden Tag vorgelesen. Viele Kinder hören gerne Geschichten und nutzen diese Momente zum Ausruhen.

Es besteht auch die Möglichkeit, interessante und anregende Hörspiele anzuhören.

Im Hort sind Schrankfächer und Materialien für die Kinder beschriftet.

Auch allgemein gültige Regeln sind in Bild und Schrift für alle sichtbar dargestellt.

Themen der KIKO werden grundsätzlich transparent gemacht.

So können die Kinder ihre Leseerfahrungen anwenden und sich selbständig orientieren, informieren und Gegenständen sowie Materialien nutzen.

Eine Besonderheit des Hortes ist, dass mehrere bilinguale Kinder die Einrichtung besuchen. Diese Kinder besuchen den bilingualen spanisch-deutschen Zweig der Lutterothschule.

So ist das Thema Sprache und Mehrsprachigkeit ein wichtiges Thema von Seiten der Kinder, Eltern und Erzieher.

12d) Musik

Musik ist ein wichtiger Bestandteil des Alltags im Hort. Wir singen gemeinsam in vielen Situationen, zum Beispiel auf dem Hortweg, bei der KIKO und bei besonderen Anlässen (Geburtstage, Laternelaufen, Weihnachten...).

Wir singen bekannte Kinderlieder sowie passend zu den Jahreszeiten.

Ein CD-Player sowie Musik CDs sind den Kindern zugänglich. Auch Tücher für Tanz und Theater stehen den Kindern zur Verfügung.

Einmal wöchentlich wird den Kindern ein Kurs angeboten, der freiwillig besucht werden kann. Die Kinder erlernen in einer kleinen Gruppe spielerisch afrikanische Kinderlieder und Gospelgesänge mit Gitarrenbegleitung.

Angeleitet wird der Kurs von einem Musiklehrer, der den Kindern als TOTO bekannt ist.

12e) Kreatives Gestalten

Kreativ sein macht Freude, regt die Fantasie und Vorstellungskraft an. Auf gestalterischem Wege können Kinder sich ausdrücken, auch Spannungen abbauen, ihre individuellen Ideen umsetzen sowie ihre geistigen und manuellen Fähig- und Fertigkeiten trainieren.

Kinder sammeln dabei unterschiedlichste Materialerfahrungen.

Im Hort „Hoppetosse“ haben die Kinder eigens einen Raum, das so genannte Atelier, in dem ihnen verschiedenste Materialien zur Verfügung stehen, um gestalterisch tätig zu sein.

Hier finden sie Papiere in unterschiedlicher Größe und Beschaffenheit, Stifte, Wachsmaler, Farben, Klebstoffe, Scheren und vieles mehr.

Alles ist gut sortiert, beschriftet und für die Kinder einsichtbar, so dass sie sich weitgehend selbständig daran bedienen und kreativ sein können.

Es können aber auch Materialien, die von den Kindern in Haushalt und Natur gefunden worden sind, in den Gestaltungsprozess mit einbezogen werden (z.B. Pappen, Wolle, Stoffe, Hölzer und Steine).

Kinder sind von sich aus kreativ. Es bedarf keiner Vorgaben und Schablonen. Nur Mandalas und Ausmalbilder stellen wir im Hort zur Verfügung, weil die Kinder diese erfahrungsgemäß zwischendurch gerne mal nutzen und dabei entspannen können.

Angeleitete Nachmittagsangebote sind freiwillig und finden in kleinen Gruppen statt. Die Kinder werden hier an verschiedene Maltechniken herangeführt oder arbeiten zum Beispiel mit Holz, Ton oder Filz.

Wir Erzieher stehen ihnen bei der Umsetzung ihrer Ideen nur helfend zu Seite und versuchen ihnen anhand vielseitiger Materialien ein breites Erfahrungsspektrum zu ermöglichen. Wir liefern nur Impulse und bestärken die Kinder in ihren fantasievollen Arbeitsprozessen.

Die Kinder werden zu jeder Zeit kreativ mit in die Raumgestaltung einbezogen. Wir orientieren uns dabei an den Jahreszeiten und an besonderen Anlässen, wie zum Beispiel Laterne laufen, Weihnachten, Fasching, um diese auch visuell im Hort bewusst wahrzunehmen.

Außerdem werden von den Kindern regelmäßig bildnerische Kunstwerke aller Art sichtbar aufgehängt.

12f) Naturwissenschaftliche und technische Erfahrungen

Da Kinder von Natur aus neugierig sind, möchten sie viele Dinge ergründen.

Viele Fragen ergeben sich daraus und wollen beantwortet werden. So fragen Kinder nach Wetter- und Naturphänomenen, nach technischen Begebenheiten, biologischen Vorgängen und vielem mehr.

Im Hort haben die Kinder Lexika zur Verfügung, die Informationen liefern und bei der Recherche zur Beantwortung von Fragen Unterstützung leisten.

Viele naturwissenschaftliche Phänomene lassen sich auch im Alltag beobachten, so zum Beispiel beim Kochen oder Backen. Es gibt die Möglichkeit, kleine naturwissenschaftliche Experimente durchzuführen.

12g) Mathematische Grunderfahrungen

Zahlen und Größen sollen als Teil des Alltages erlebt werden.

Zeitabstände, zum Beispiel im Hinblick auf ein schönes Ereignis werden visuell dargestellt. Zum Beispiel zünden wir in der Adventszeit jeden Tag ein Kerzen-teelicht mehr an.

Im Alltag zeigen Sanduhren den Kindern konkrete Zeitabstände auf. Das kann bei den Hausaufgaben eine Orientierung sein und ebenso bei Absprachen, wie zum Beispiel das Abwechseln in der Hängematte.

Gerade bei Grundschulkindern wird die Uhrzeit immer bewusster wahrgenommen und das Lesen der Uhr gelernt. Im Hort gibt es für alle sichtbare Uhren, an denen die Kinder dies üben können.

Auch der Umgang mit Geld wird erprobt. So begleiten die Kinder ab und zu einen Erzieher beim Einkaufen und beteiligen sich dabei aktiv.

So entwickeln sie auch eine Vorstellung über die Wertigkeit von Geld.

Bei besonderen Ausflügen ist es den Kindern erlaubt, ein kleines Taschengeld mitzunehmen, über das sie dann frei verfügen können. Die Höhe (ca. 1€) wird vorher festgelegt und gilt für alle Kinder.

Alltagsgegenstände, wie Messbecher beim Kochen, Maßbänder, Lineale und Zollstöcke können von den Kindern genutzt und der Umgang damit erprobt werden.

13. Hausaufgabenbetreuung

Die Betreuungszeit im Hort beinhaltet auch die Erledigung der Hausaufgaben.

Diese werden vorrangig von einer Hausaufgabenhilfe, gegebenenfalls mit Unterstützung durch einen Erzieher betreut.

Für die Erledigung wird ein ruhiger Raum zur Verfügung gestellt, in dem sich die Kinder ganz auf ihre Aufgaben konzentrieren können.

Die Hausaufgaben sollen weitgehend selbständig erledigt werden. Die pädagogische Kraft steht dabei für Fragen zur Verfügung, motiviert und steht den Kindern helfend zu Seite.

Ein Teil der Kinder benötigt zur Bewältigung der Hausaufgaben die direkte Unterstützung des Hausaufgabenbetreuers.

Außerdem besuchen die Kinder unterschiedliche Schulen und Klassen, was einen individuellen täglichen Aufgabenumfang mit sich bringt. Abhängig von den speziellen Erfordernissen sowie den Bedürfnissen des einzelnen Kindes werden demnach Hausaufgaben im Hort entweder ganz oder nur ein bestimmter Teil davon erledigt.

Diesbezüglich haben ein reger Informationsaustausch zwischen uns und den Eltern sowie eine enge Kooperation mit den Schulen eine große Priorität.

Für die betreute Hausaufgabenzeit steht den Kindern eine Stunde zur Verfügung. Das heißt, in dem Zeitraum von 14:30 - 15:30 Uhr sollen die Hausaufgaben erledigt werden. Somit bleibt den Kindern noch freie Zeit, um eigenen Impulsen nach zu gehen oder Angebote im Hort wahrzunehmen.

Am Freitag werden im Hort Hoppetosse keine Hausaufgaben gemacht! Dieser Nachmittag kann von allen Kindern für sich individuell gestaltet werden oder wird auch für besondere Angebote genutzt.

14. Besondere Angebote

In Kooperation mit dem Schwimmbad „Kaifu“ bietet der Hort Hoppetosse bei größerem Interesse den Kindern die Möglichkeit, an einem Schwimmkurs teilzunehmen und erste Schwimmerfahrungen zu machen. Hier kann auch das „Seepferdchen“ gemacht werden.

Die Erzieher begleiten diese Schwimmstunden. Entstehende Kosten für den Schwimmkurs, wie Kursgebühren und Fahrgeld müssen allerdings die Eltern des Kindes übernehmen. Für finanzschwache Eltern gibt es die Möglichkeit der Kostenübernahme durch den Verein.

Schwimmen ist eine gesunde Bewegungsform, die den Kindern Spaß bereitet. Richtig erlerntes Schwimmen stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder und schafft Sicherheit.

Der Hort nutzt auch die Ferien, um mit der Gruppe verschiedene Schwimmbäder aufzusuchen.

Schnuppertage

Kinder, die zum Schuljahreswechsel oder im Laufe des Jahres neu in den Hort kommen, haben im Vorfeld die Möglichkeit, uns einen Nachmittag zu besuchen. Sie können auf diesem Wege erste Kontakte knüpfen und erhalten einen ersten Eindruck, was sie im Hort zukünftig erwartet.

Sie werden dazu herzlich eingeladen und liebevoll begleitet.

16. Ferien

In den Ferien können die Kinder ab 8 Uhr in den Hort kommen, sollen aber bis spätestens 10 Uhr gebracht werden.

Zwischen 9:00 - 9:30 Uhr ist Frühstückszeit, in der keine Kinder gebracht werden sollten, da wir dieses ruhig und gemütlich gestalten wollen.

Das Frühstück wird in den Ferien vom Hort bereitgestellt und vor Ort zubereitet. Die Kinder brauchen dafür nichts mitbringen.

In der Regel machen wir Dienstag und Donnerstag besondere Ausflüge. Das heißt, wir sind dann gegebenenfalls von 9:00 - 16:00 unterwegs.

In den Ferien nutzen und genießen wir drinnen und draußen gemeinsam die Zeit, die wir im sonstigen Hortalltag nicht in dem Maße zur Verfügung haben.

15. Feste

Feste sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur und werden auch im Hort gefeiert.

Dazu zählen jährlich Laternelaufen, eine Weihnachtsfeier, Fasching (nur mit den Kindern!) und ein Sommerfest vor den Ferien. ErzieherInnen, Kinder und Eltern planen und gestalten diese besonderen Anlässe mit.

Es kann auch gerne thematisiert werden, wie und was in anderen Kulturen gefeiert wird.

Neue Kinder und Eltern sind beim Sommerfest auch herzlich willkommen.

Feste machen Freude und ermöglichen neue Kontakte und können soziale Beziehungen zwischen allen Beteiligten vertiefen.

16. Geburtstage

Geburtstage sind besondere Tage für die Kinder und werden im Hort gefeiert.

Das nächste Geburtstagskind ist anhand eines selbst gestalteten Bildes mit Foto für alle erkennbar.

Wir feiern immer beim Mittagessen, wenn alle im Hort beisammen sitzen.

Der Platz des Geburtstagskindes ist geschmückt, mit Kerzen und einer Blume.

Das Geschenk liegt in einer Schatztruhe.

Vorab geht das Kind mit 2 Freunden vor die Tür, wird hereingerufen und bekommt ein Geburtstagsständchen von allen. Es nimmt auf einem besonderen Geburtstagsstuhl Platz. Dann darf es die Truhe öffnen und sich von 3 Sachen ein Geschenk auswählen.

Nach dem Mittagessen gibt es als Nachtisch Kuchen oder Eis für alle, je nach dem, was das Kind sich gewünscht hat.

Die Eltern brauchen also für die Feier nichts mitzubringen!

17. Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine Zusammenarbeit mit den Eltern ist erwünscht!

Da der Verein eine Elterninitiative ist, besteht die Möglichkeit, dass Eltern mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten aktiv an der Gestaltung der Hortarbeit mitwirken.

Eltern können insbesondere an der Gestaltung der Räume, der Organisation von Festen und mit der Übernahme bestimmter Aufgaben im Verein teilhaben.

Ein reger Austausch mit den Eltern, gute Information und Transparenz unserer Arbeit wird von uns groß geschrieben.

Im Eingangsbereich, das heißt in der Garderobe hängen für jedermann sichtbar, alle wichtigen und aktuellen Auskünfte an Pinwänden. Dazu zählen Termine, Speiseplan der Woche, Krankheitsfälle mit Mitteilungspflicht und vieles mehr.

Informationen den Einzelnen betreffend erfolgen immer persönlich, gegebenenfalls schriftlich.

Auch die Eltern können die Pinwände nutzen, um interessante Themen oder Neuigkeiten weiterzugeben (z.B. Angebote für Kinder in Hamburg, Flohmarkt, Wohnungsgesuche etc.).

Im Gespräch mit den Eltern, aber auch anhand von Fotos und Infowänden zu Themen, die den Hort und die Kinder betreffen, machen wir sichtbar, was im Hort passiert und womit wir uns gemeinsam beschäftigen.

Es finden mindestens 4 Elternabende im Jahr statt, bei denen die Eltern über wichtige Ereignisse und Entwicklungen organisatorischer und pädagogischer Art informiert werden. Angebote und Projekte werden den Eltern vorgestellt.

Bei der Weiterentwicklung oder Veränderung des pädagogischen Konzeptes werden die Eltern mit ihren Fragen, Ideen und Bedürfnissen mit einbezogen.

Jährlich wird ein Elternvertreter gewählt, der den Eltern und Erziehern als persönlicher Ansprechpartner gilt und Vermittler in Konfliktfällen sein kann.

Einmal im Jahr findet ein Elterngespräch statt, bei dem sich die ErzieherInnen und Eltern über die Entwicklung und Bedürfnisse des Kindes austauschen. Dies geschieht auf der Basis eines Beobachtungsbogens, der von den ErzieherInnen vorab bearbeitet wurde.

Bei Bedarf können jederzeit weitere Termine für Elterngespräche vereinbart werden. Die Elterngespräche finden außerhalb der Betreuungszeit statt, um die Kinder nicht räumlich einzuschränken und um genügend Zeit und Ruhe für das Gespräch zu haben.

18. Beobachtung und Dokumentation

Das Konzept gibt ein Bild von unserer Einrichtung und Inhalte unserer Arbeit wieder.

Fortwährend werden aber auch im Alltag Informationen gesammelt oder in der Dienstbesprechung zusammengetragen und übersichtlich dokumentiert. Dazu zählen zum Beispiel aktuell geplante Angebote oder Ausflüge, wichtige Themen, die Anwesenheit der Kinder, Wochenpläne und das Erledigen der Hausaufgaben.

Das dient der allgemeinen Organisationsstruktur, der Planung und Teamarbeit sowie auch der Überprüfung und Reflexion.

Bei jedem Elternabend wird ein Protokoll erstellt, das an alle Mitarbeiter und Eltern weitergereicht wird.

Dokumentierte Informationen, den Hort betreffend, werden an neue Mitarbeiter und Praktikanten weitergereicht und können sie in ihrer neuen Tätigkeit unterstützen.

Ein ganz wesentlicher Bestandteil der Hortarbeit ist darüber hinaus die konstante und gezielte Beobachtung der Kinder beziehungsweise der Kindergruppe. Diese Beobachtungen werden dokumentiert und von den ErzieherInnen regelmäßig überarbeitet.

So können Entwicklungsschritte und auch eventuelle Verzögerungen festgestellt werden.

Es gibt im Hort eine Adressenliste von Beratungsstellen, Logopäden und Ergotherapeuten im Stadtviertel, die den Eltern bei Bedarf weiterhelfen können.

Auch die Kindergruppe in ihrer Gesamtheit soll beobachtet werden. Es werden in regelmäßigen Abständen Soziogramme erstellt, aus denen hervorgeht, wer mit wem im Spiel Kontakt hat oder auch eine freundschaftliche Beziehung pflegt.

Womit und wo sich die Kinder beschäftigen, ist ebenso interessant. So können Entwicklungsthemen der Kinder erkannt und aufgenommen werden.

Im Hort gibt es auch eine Digitalkamera, so dass wir das Alltagsgeschehen und besondere Momente damit festhalten können.

Auch den Kindern wird in einigen Situationen oder zu bestimmten Themen die Möglichkeit gegeben, die Kamera zu nutzen. Das ermöglicht ihnen, ihre Erlebniswelt um sich herum, mit ihren Augen einzufangen und darzustellen.

Wenn die Kinder den Hort verlassen, bekommen sie als Abschiedsgeschenk eine persönliche Fotosammlung aus ihrer Hortzeit.

19. Qualitätssicherung

In die Qualitätssicherung werden alle Beteiligten einbezogen. So werden Eltern auf Elternabenden sowie mittels anonymer Fragebögen zu ihrer Zufriedenheit befragt. Auch die Kinder und ErzieherInnen erhalten regelmäßig die Gelegenheit, ihre Wünsche und Kritik zu äußern.

Wir verstehen die Qualitätssicherung als einen Prozess, der nie abgeschlossen ist. Das heißt, die Qualität der Einrichtung wird ständig weiterentwickelt.

20. Finanzierungskonzept

Die Kindertageseinrichtung „Hoppetosse“ e.V. finanziert sich über die Förderung aus öffentlichen Mitteln im Rahmen des Kita- Gutschein- Systems, den Elternbeiträgen und aus dem monatlichen Vereinsbeitrag von etwa 20 Euro.

Hoppetosse e.V.
Stellinger Weg 4

20255 Hamburg

Tel: 040-27865408
post@hoppetosse-hamburg.de